



„Glücksfälle“ für die Stadtverwaltung

Stadt Fulda ehrt Arbeitsjubilare und verabschiedet langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

FULDA (jo). Auch in Pandemiezeiten hält die Stadt Fulda daran fest, Arbeitsjubilare und Dienstjubilare sowie die aus dem Berufsleben ausscheidenden Beschäftigten zumindest mit einer kleinen Feier in einem der historischen Säle des Stadtschlosses durch einen der Dezernenten zu ehren.

Kurz vor Weihnachten war es Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld, der drei Arbeitsjubilareinnen sowie fünf Neu-Ruheständlern diese besondere Auszeichnung zuteil werden ließ. Dabei betonte der Oberbürgermeister, welche Glücksfälle es im Einzelnen seien, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderen Vorkenntnissen und Lebensläufen den Weg zur Stadt Fulda gefunden hätten und sich oft viele Jahrzehnte ihres Berufslebens in den Dienst der Bürgerinnen und Bürger gestellt hätten.

Personalratsvorsitzender Axel Horst merkte mit Blick auf einen scheidenden Kollegen an, der in einer Abschiedsfeier vorgerechnet hatte, dass er nun quasi 70 Prozent seines bisherigen Lebens bei der Stadt Fulda verbracht habe: „Ich bin sicher, Sie haben diese Zeit nicht bereut und können auch auf viele schöne und erfüllende Momente ihres Berufslebens zurückblicken.“

Seit 25 Jahren ist **Sandra Menzel** für die Stadt Fulda tätig. Die gebürtige Hanauerin absolvierte nach der Schulzeit in ihrer Heimat die Fachschule für Sozialpädagogik (Wingertschule) in Friedberg, bevor sie ihre erste Stelle als Erzieherin an einer Kita in Nidderau antrat. Im Oktober 1996 kam sie zur Stadt Fulda und war zunächst unter anderem in den Kitas in der Carl-Schurz-Straße sowie in Harmerz tätig. Nach der Elternzeit für die beiden Töchter kehrte Menzel 2004 zurück in den



Sandra Menzel

städtischen Kita-Dienst, zunächst kurze Zeit in Maberzell und dann seit September 2004 ununterbrochen in der Kita Fulda-Galerie. Dort schätzen Kinder und Eltern wie Kolleginnen ihr offenes und emphatisches Wesen sowie ihren großen Erfahrungsschatz. Der OB wünschte weiter viel Schaffenskraft im oft sehr fordernden Dienst in der Kita sowie als „Familienmanagerin“ - und gleichzeitig den nötigen Ausgleich bei Hobbys wie dem Yoga.

Stadtverwaltung war auch berufliche Heimat

Ebenfalls seit 25 Jahren als Erzieherin tätig ist **Kerstin Pfaff**. Sie stammt aus Johannesberg und schnupperte schon früh über ein Vorpraktikum in Harmerz in den Erzieherberuf hinein, bevor sie von 1993 bis 1995 die Fachschule für Sozialpädagogik an der Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld besuchte. Bereits ihr Berufspraktikum absolvierte sie in der Kita Maberzell, wo sie dann im September 1996 eine feste Anstellung als Erzieherin im Dienste der Stadt Fulda erhielt. Seither ist Pfaff - nur unterbrochen durch eine dreijährige Familienphase - kontinuierlich in der Kita Maberzell tätig. Dort schätzt man besonders ihre Ausgeglichenheit, ihre Fürsorglichkeit und ihr Organisati-



Kerstin Pfaff

onstalent, insbesondere wenn es um die Kita-Fastnacht geht. In der Freizeit ist sie unter anderem als Chorsängerin aktiv, und ihr Gesangstalent bringt sie auch in den Kita-Alltag ein.

Katja Plappert, die ebenfalls ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum feiern konnte, startete ihre berufliche Laufbahn nach dem FOS-Abschluss an der Richard-Müller-Schule mit einer Ausbildung beim Hessischen Amt für Versorgung und Soziales in Fulda. Nach befristeten Beschäftigungen als Verwaltungsfachkraft im Versorgungs- und im Arbeitsamt Fulda kam Plappert 2001 zur Stadt Fulda, wo sie zunächst im Bürgerbüro und in der Stadtkasse und seit der Rückkehr aus der Elternzeit seit 2014 als Sachbearbeiterin im Tiefbauamt für die Ausbau- und Erschließungsbeiträge zuständig ist - eine Aufgabe, die sie gewissenhaft und mit Herzblut erfüllt, wie der OB betont. In der Freizeit ist sie gerne mit dem Wohnmobil oder dem Flugzeug auf Reisen und zählt auch das Nähen zu ihren großen Hobbys.

Seit 28 Jahren war **Olga Hartmann** als Musiklehrerin an der Städtischen Musikschule tätig. Jetzt trat sie in den Ruhestand. „Sie haben Generationen von Kindern ein Fenster zur Welt der Musik eröffnet“, sagte OB Wingefeld, „und sie mit Fröhlichkeit, Herzlichkeit und Leidenschaft für die Musik begeistert“. Hartmann, die in der damaligen Sowjetunion geboren wurde und aufwuchs, war nach dem Diplom für Gesang und musikalische Erziehung zunächst 13 Jahre in einem Kindergarten als Musikerzieherin tätig, bevor sie 1991 nach Deutschland kam. 1993 wurde sie an der Städtischen Musikschule Fulda als Lehrerin für das Fach „Musikalische Früherziehung/Musikalische Grundausbildung“ angestellt. Nun gehe sie zwar in den Ruhestand, „aber ich bin sicher, sie wer-



Olga Hartmann



Ursula Hahn



Bruno Vogel



Werner König



Dr. Franz Georg Trabert



Katja Plappert

den nie aufhören, Musikerin zu sein“, sagte der OB.

Dann hieß es auch Abschiednehmen für zwei „Urgesteine“ der Stadtverwaltung: **Ursula Hahn** und **Bruno Vogel** waren jeweils mehr als 46 Jahre für die Stadt Fulda tätig. Beide starteten ihre Ausbildung 1976 zu einer Zeit, als die Stadt noch 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte. Heute sind es gut 1400, erinnerte Wingefeld. „Bei allem notwendigen Wandel ist es gut, dass es Persönlichkeiten wie Sie gibt, die in einer Verwaltung die Kontinuität verkörpern“, so der OB an die Adresse von Hahn und Vogel. So war Ursula Hahn allein mehr als 30 Jahre lang im Städtischen Schulamt tätig und ist „zu einem wandelnden Lexikon des Fuldaer Schulwesens“ geworden, wie der OB mit einem Augenzwinkern anmerkte.

Bruno Vogel habe mit seinem Schwerpunkt „Menschen & Zahlen“ vor allem im Personalwesen und in der Kämmerei gewirkt, so der OB. Dabei habe er eine starke Identifikation mit seinem Arbeitgeber an den Tag gelegt: „Sie haben die Stadtver-

Ehrungen durch den Oberbürgermeister

waltung wirklich auch als ihre berufliche Heimat wahrgenommen, das war in Ihrer Rundmail zum Abschied zu spüren“, sagte der OB. Für den Ruhestand wünschte er viel Muße und mehr Zeit für Reisen mit dem Wohnmobil oder dem Motorrad.

Werner König gehörte zu den städtischen Beschäftigten, die erst nach einer beruflichen Karriere in der Privatwirtschaft den Weg zum öffentlichen Arbeitgeber gefunden haben. König stammt aus dem Rhein-Sieg-Kreis und absolvierte in seiner Heimat eine Ausbildung zum Dachdeckergehilfen. Später verschlug es ihn beruflich nach Osthessen, wo er in seinem erlernten Beruf bei der Firma Müller & Bug in Künzell tätig war. 1990 kam König, der schon seit seiner Jugend freiwilliger Feuerwehrmann war, zur Feuerwehr Fulda. Im Brandschutzamt habe König für verschiedene sensible Bereiche Verantwortung übernommen: zunächst in der Leitstelle, dann als Sachgebietsleiter Prüfzentrum, erläuterte OB Wingefeld. Für den Ruhestand wünschte er, dass die gewonnene Freizeit

tatsächlich auch als Bereicherung wahrgenommen werde - zum Beispiel beim Hobby, dem Angelsport.

Als ein „echtes Rhöner Gewächs“ und einen „Genussmenschen“, den man selten ohne seine geliebten Zigarillos sehe, bezeichnete der OB den scheidenden Leiter der Städtischen Volkshochschule, **Dr. Franz Georg Trabert**. Der gebürtige Hildeser studierte nach dem Abitur Politikwissenschaften/Öffentliches Recht und Pädagogik (Schwerpunkt: Erwachsenenbildung) an der Uni Regensburg, wo er später auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war und 1985 promovierte. 1987 kam er zur Volkshochschule der Stadt Fulda, und zwar als pädagogischer Mitarbeiter für die Fachbereiche Politische Bildung/Geschichte, Erziehungsfragen, Literatur- und Kunstgeschichte, Musi-

sche/kreative Bildung sowie Hauswirtschaft.

Nachdem Dr. Trabert von 1998 bis 2000 als persönlicher Referent des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Alois Rhiel gewirkt hatte, wurde er am 1. August 2000 Leiter der VHS. „Sie haben dort ein kleines Team mit einer enormen Bandbreite an Aufgaben geführt. Dazu sind ein eigener Werte-Kompass und die Freude am Gestalten nötig. Beides haben Sie mitgebracht“, sagte der OB, der den Dank auch im Namen seiner Amtsvorgänger aussprach.

Für den Ruhestand wünschte der OB dem Neu-Ruheständler mehr beschauliche Momente, in denen er - vor der Gartenhütte sitzend und ein Zigarillo in der Hand - den Blick auf die heimische Modelleisenbahn im Garten genießen könne...

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

FULDA
UNSERE STADT

EIN ARBEITGEBER
VIELE MÖGLICHKEITEN

Wir bieten Chancen in
einem starken Team!

JETZT
BEWERBEN!

Die Stadtverwaltung Fulda zählt mit mehr als 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region und bietet als serviceorientierter Dienstleister vielfältige berufliche Chancen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Im **Haupt- und Personalamt**
sind mehrere Stellen als

**FACHINFORMATIKER/IN FÜR
SYSTEMINTEGRATION (M/W/D)**
für den **Third-Level-Support**

zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **23.01.2022**.

Im **Haupt- und Personalamt**
sind mehrere Stellen als

**FACHINFORMATIKER/IN
FÜR SYSTEMINTEGRATION (M/W/D)
BZW. INFORMATIKKAUFMANN BZW.
-KAUFFRAU (M/W/D)**

für den **First- und Second-Level-Support**

zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **23.01.2022**.

Im **Amt für Jugend, Familie und Senioren**
sind Voll- und Teilzeitstellen als

PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE (M/W/D)

in unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen
zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **06.02.2022**.

INTERESSIERT? Weitere Informationen finden Sie auf
www.fulda.de/stellenangebote.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ANSPRECHPARTNERIN:

Frau Bettina Stelzner
Magistrat der Stadt Fulda
Personal- und Organisationsabteilung
Schlossstraße 1, 36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1142
E-Mail: personal@fulda.de
WWW.FULDA.DE

GESUND arbeiten in FD

